

STADTinfo

Amtsblatt der Stadt Aalen

Aalen



KOMMMIT!

Erfolgreicher Start der Ortsteilspaziergänge in Fachsenfeld und Waldhausen. Seite 2



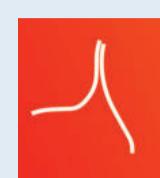
AALEN-WEST

Der Bahnhalt ist Konsens bei Bahn, Land, Kreis und Stadt Aalen. Seite 3



KOCHERBURGRUINE

Förderbescheid der Denkmalfeststiftung in Höhe von 80.000 Euro übergeben. Seite 4



KULTURWOCHEN AALEN

Der Vorverkauf hat begonnen. Seite 4



FEUERWEHR

Fluthelfer werden im Rettungszentrum nach Rückkehr vom Hilfseinsatz empfangen. Seite 5

OB RENTSCHLER UND WOHNUNGSBAU-GESCHÄFTSFÜHRER ROBERT IHL BILANZIEREN DIE SEIT 2014 BESTEHENDE OFFENSIVE BEIM BAU VON WOHNUNGEN

Aalen schafft bezahlbaren Wohnraum



Auf dem 5.500 m² großen Markuskirchen-Areal im Pelzwiesen entstehen bis 2022 35 Wohnungen in vier Stadtvillen und einem Mehrfamilienhaus.

Fotos: Wohnungsbau Aalen GmbH/Peter Schlipf

Die Stadt Aalen geht die seit Jahren hohe Nachfrage nach Wohnraum gemeinsam mit ihrer städtischen Wohnbau-Gesellschaft seit 2014 aktiv an. Die Wohnungsbaubau Aalen GmbH hat aktuell 1400 Mietwohnungen im Bestand, davon rund 280 geförderte Wohneinheiten, deren Miete um ein Drittel unter der im Mietpreisspiegel aktuell erfassten ortsüblichen Vergleichsmiete liegt – abhängig von Lage und Ausstattung der Wohnung. „Deshalb wirkt die Wohnungsbau Aalen mietpreisdämpfend. Unsere Mietpreise liegen durchschnittlich um 15 bis 20 Prozent unter dem ortsüblichen Marktpreis. Während Corona wurden zudem keine Mieten erhöht“, sagte Geschäftsführer Robert Ihl.

Der Anteil von geförderten Wohnungen soll laut OB Thilo Rentschler, gleichzeitig Aufsichtsratsvorsitzender des städtischen Wohnbauunternehmens, in den kommenden Jahren deutlich ausgebaut werden – auf rund 500 geförderte Wohneinheiten. „Dafür braucht es aber Zeit. Geförderter Wohnungsbau ist nichts für einen kurzen Atem. Bis ein neues Wohnhaus geplant, gebaut und bezogen ist, vergehen vier bis fünf Jahre – manchmal länger“, erklärte Rentschler.

Um den vorhandenen Wohnungsbedarf in der Stadt möglichst schnell decken zu können, braucht es zwingend die Initiative von privaten Bauträgern. „Das haben wir in Aalen schnell erkannt und 2018 eine Quote für

geförderte Wohnungen im Geschosswohnungsbau eingeführt, die für alle Bauträger bindend ist“, sagt OB Thilo Rentschler. Wer in Aalen seit 2018 Geschosswohnungen errichtet, wird verpflichtet, 25 Prozent der Wohnungen bzw. mindestens 20 Prozent der Wohnfläche für einen festgelegten Zeitraum von mindestens 15 Jahren als geförderten Wohnraum zu vermieten.

Ein Beispiel für die positive Entwicklung ist das Areal in der Maiergasse in Wasseralfingen: Dort sind 125 Wohnungen geplant, knapp 50 davon als gefördelter Wohnraum.

„Uns hilft in der momentanen Situation tatsächlich am besten bauen, bauen, bauen“, sagte Robert Ihl bei der Präsentation einer ganzen Reihe von Zahlen. Aalen ist mit seiner lebendigen Innenstadt und der Nähe zur umgebenden Natur ein attraktiver Wohn- und Lebensort. „Hinzu kommt, dass die Ostalb – und ganz besonders Aalen als traditionsreicher Industriestandort – eine boomende Wirtschaftsregion ist“, erklärt OB Rentschler.

Die angespannte Wohnungssituation in der größten Stadt entspannt sich langsam, die Wohnungsbauoffensive trägt langsam Früchte. Das Ziel heißt weiterhin, pro Jahr etwa 200 neue Wohnungen zu schaffen. Zwischen 2013 und 2021 hat allein die Wohnungsbau Aalen rund 103 Millionen Euro (ohne Grundstückspreise) investiert. In den kommenden Jahren sollen weitere 100 Mil-

lionen Euro folgen, die größtenteils bereits projektiert sind.

Vor neuen Baugebieten auf der „grünen Wiese“ favorisiert OB Rentschler Wohnungen in bestehenden Quartieren. Hier seien die Wege kurz, die Infrastruktur ist bereits vorhanden, auch das gewachsene soziale Gefüge. Dennoch müsse nun dringend der Flächennutzungsplan fortgeschrieben werden. Komplett um neue Baugebiete komme man nicht herum, um weiteren Wohnraum für alle Bedürfnisse zu schaffen. Zum Thema Flächenverbrauch sagt er: „Gerade Mal ein Prozent der gesamten Gemarkungsfläche könnte als potenzielles Bauland als Reserve für die kommenden Jahrzehnte dienen.“

Neue Baugebiete wie das „Wohnen am Tannenwäldle“ mit etwa sieben Hektar würde man nicht bebauen, wenn keine Nachfrage da wäre. Wichtig bei allen neuen Quartieren sei eine gute Durchmischung aus normalen Geschosswohnungen, geförderten Wohneinheiten, Reihen- und Doppelhäusern sowie Ein- und Zweifamilienhäusern.

Auf die Formel für die Verteilung des Wohnraums auf diese Gruppen ging Wohnungsbau-Geschäftsführer Robert Ihl näher ein. Die Formel für die Bauaktivitäten seines Unternehmens lautet 50 Prozent Verkauf, 25 Prozent Vermietung zum ortsüblichen Preis und 25 Prozent geförderte Wohnungen, die für ein Drittel unter dem ortsüblichen

Preis vermietet würden. Bis 2025 sollen 30 Prozent der Wohnungen des Unternehmens mit vergünstigten Mieten für einkommensschwächere Mieter am Markt sein.

Um ihrem sozialen Auftrag nachkommen zu können, müsse man aber eben auch Gewinne erwirtschaften, um sie in den geförderten Wohnungsbau wieder investieren zu können. Der durchschnittliche Mietpreis bei der Wohnungsbau beträgt 5,80 Euro pro Quadratmeter und könne sich durchaus senken lassen.

Dass sich die Lage am Wohnungsmarkt aus Sicht der Wohnungsbau beruhigt, wertet Ihl auch an der Zahl der Mietinteressenten. Der Höchststand lag in den Jahren 2018 und 2019 bei über 1000. Seine Mitarbeiter hätten jüngst bei den Wohnungssuchenden die Bedarfe abgefragt und festgestellt, dass es nun 552 Suchende sind. Bei 44 davon handelt es sich um dringende Nachfragen.

Und einen weiteren Anreiz hält die Stadt Aalen neben den Förderungen aus dem Landeswohnbauprogramm für geförderte Wohnungen bereit: Für Investoren, die preisgebundene Mietwohnungen nach dem Aalener Quotenmodell bauen, gibt es einen einmaligen städtischen Zuschuss von 180 Euro pro Quadratmeter neu gebauter Wohnfläche bei einer Mietpreisbindung der Wohnung von mindestens 15 Jahren.

ERSTE FERIENKURSE UND WORKSHOPS SIND BUCHBAR

Kooperative Jugendkunstschule geht an den Start

Die eigene Kreativität entdecken, Sinneswahrnehmungen wecken – dazu möchte die Kooperative Jugendkunstschule Aalen mit ihren Angeboten für Kinder und Jugendliche einen Beitrag leisten. Die Initiative bietet zunächst im Rahmen einer Pilotphase ein Kursprogramm aus unterschiedlichen Kunstarten an. Kinder und Jugendliche sollen sich unmittelbar angekommen fühlen und abseits vom schulischen Alltag – ohne Noten- oder Leistungsdruck – ihr künstlerisches Potential spielerisch entdecken können. Die Projektpartner der Pilotphase, das Theater der Stadt Aalen, das Künstlerkollektiv K, die Volkshochschule und die Stadtbibliothek wollen bereits in den Sommerferien mit ersten Kursangeboten starten. Die Ferienkurse und Workshops sind bereits online auf den jeweiligen Homepages eingestellt und können gebucht werden.

VIELFALT DER KUNST ERLEBEN IN DEN SOMMERFERIEN

Den Auftakt macht das junge Künstlerkollektiv K. Sie laden zu einem Ferienkurs

„Kleine Hände – Große Kunst“ in ihre Atelierräume in Unterkochen, Sauerbruchstraße 25, ein. Vom 6. bis 10. September bieten sie für Kinder ab sechs und bis zehn Jahren, entweder morgens von 9 bis 11.30 Uhr oder von 12.30 bis 15 Uhr, eine Woche lang das Experimentieren mit ganz unterschiedlichen Mal- und Gestaltungstechniken an. Mit großem Erfolg hat das Künstlerkollektiv diesen Kurs bereits im Herbst vergangenen Jahres angeboten. Ein toller Einstieg, um mit Spaß das eigene künstlerische Potential zu entdecken.

Am Donnerstag, 9. September, geht's ab zehn Uhr mit dem WaldMobil Ostalb für drei Stunden in den Wald. Die Volkshochschule als Veranstalterin lädt kleine Waldkünstler*innen dazu ein Blätterschlangen, Elfentraumpfade oder Blumentatoos zu gestalten. Dafür bietet der Wald unendliche Möglichkeiten, um aus Naturmaterialien ein Kunstwerk zu gestalten – der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Das Theater der Stadt Aalen lädt ein, die Kunst des Schauspiels, die Dramaturgie, die spielerische Verwandlung vor und hinter

den Kulissen kennenzulernen. In mehreren Workshops am 9. und 16. Oktober entstehen gemeinsam unter Anleitung einer Theaterpädagogin eigene Bühnenbilder – Kulissen und Kostüme für ein Theaterstück: Was sollten sie ausdrücken? Wie werden sie gefertigt und was müssen sie können? Die Kursteilnehmer bauen aus Alltagsmaterialien ein eigenes Bühnenbild und schneidern ein Kostüm aus Plastikverpackungen, Karton und Stoffresten.

GEHEIMNISVOLLE BÜHNE

Ein weiterer Workshop findet bereits am Freitag, 24. September, 16 Uhr im KubAA statt. Das Geheimnis hinter dem Bühnenvorhang wird gelüftet. Was braucht es für eine Theateraufführung? Was passiert alles auf einer Theaterbühne? Wen braucht es noch – außer den Schauspielern auf der Bühne? Die schwarze Theaterbühne füllt sich mit Leben. Eine eigene Theatergeschichte wird erzählt.

WEITERE KURSANGEBOTE IM HERBST GEPLANT

In den Herbstferien findet ein Ferienkurs in den Räumen des Theaters im KubAA statt. Dort entsteht dann eine eigene kleine Theaterproduktion. Ausgehend von einem Buch entwickeln die Teilnehmenden (Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren) Schritt für Schritt ein Bühnenwerk – von den Kulissen bis zu den Kostümen. Den Abschluss macht eine kleine Aufführung zu der die Eltern herzlich willkommen sind. Für die Herbstzeit sind weitere Kurse geplant. Wer Freude hat am experimentellen Malen und gerne verschiedene Maltechniken unter professioneller Anleitung ausprobieren möchte, ist bei diesem Kurs genau richtig. Simon Maier erarbeitet mit Jugendlichen ein großformatiges Werk.

Für Kinder im Grundschulalter gibt es in den Herbstferien ein Malprojekt, täglich von 9 bis 12 Uhr dürfen sie ihr kreatives Potential mit verschiedenen Techniken ausleben. Beide Kurse werden von der Volkshochschule im Rahmen der Kooperativen Jugendkunstschule angeboten.

Weitere Angebote sind geplant und werden in Kürze vorgestellt.



Der Ferienkurs „Kleine Hände – große Kunst“ des Künstlerkollektivs K startet am 6. September und richtet sich an Kinder von sechs bis zehn Jahren.

Foto: Kollektiv K

INFO:

Die einzelnen Kursangebote sind auf den Homepages der beteiligten Projektpartner zu finden und online buchbar. www.vhs-aalen.de, www.theateraalen.de In Kürze ist unter der Seite www.jks-aalen.de das Programmangebot abrufbar.

BEGEGNUNGSSTÄTTE

Märchen für Großeltern und Enkel
Mittwoch, 25. August 2021 | 15 bis 16 Uhr |
Begegnungsstätte Bürgerspital (bei guter
Witterung im Freien) | 5 Euro p. P.

Wohlfühltag für Senior*innen:

„Auf Reisen gehen“
Donnerstag, 2. September 2021 | 10 bis
16.30 Uhr | Begegnungsstätte Bürgerspital,
Saal 3. OG | 13 Euro p. P. inkl. Mittagessen,
Dessert, Kaffee und Kuchen | Maximale
Teilnehmerzahl: 12 | Anmeldung: bis 25.
August an buergerspital@aalen.de oder
unter 07361 52 2501 (nach der Sommer-
schließzeit ab 20. August*)

Cajon-Trommelkurs für Erwachsene
jeden Alters

Ab Donnerstag, 16. September wöchentlich
| 12 bis 12.45 Uhr | Begegnungsstätte Bürgerspital,
Saal 3. OG | 18,50 Euro p. P/Monat
zzgl. 10 Euro einmalige Aufnahmgebühr |
Maximale Teilnehmerzahl: 8 | Anmeldung:
bis 9. September an buergerspital@aalen.de
oder unter 07361 52 2501 (nach der Sommerschließzeit ab 20. August*)

* Während der Sommerschließzeit können
schriftliche Anmeldungen mit Namen und
Telefonnummer in den Briefkasten am
Bürgerspital geworfen werden.

INFOS ZU ALLEN KURSEN

www.aalen.de und im Schaukasten am
Bürgerspital.

OB THILO RENTSCHLER WÜRDIGT DIE 19 FRISCHGEBACKENEN BERUFSSARTER*INNEN BEI DER STADT AALEN

Buchgeschenke für die abgeschlossene Ausbildung



Die Absolvent*innen: (v.l.) Marcel Magg, Elisa Otto, Sven Mielke, OB Thilo Rentschler, Niklas Franz, Florian Preuß, Moritz Knaus, Daniel Huber, Doreen Huhnke, Julia Abele, Sara Andic, Anacimon Mangeryos, Luisa Schneider, Vanessa Rieger, Melisa Cinar, Verena Vogel und Ausbildungsleiterin Süheyla Muratoglu.

Foto: Stadt Aalen

OB Thilo Rentschler ermunterte die Absolvent*innen, nach ihrer Ausbildung bei der Stadt Aalen am Ball zu bleiben, was die berufliche Weiterbildung anbelangt. „In unserer sich schnell ändernden Welt ist es wichtig, immer wieder ein Update zu bekommen“, sagte er.

Aus seiner Sicht ist das Lesen von Büchern mit die beste Art, seinen Horizont zu erweitern. „Deshalb bekommen Sie auch ein Buch geschenkt, das Sie individuell aussuchen durften. Ziehen Sie aus dem Lesen etwas für

sich selbst heraus und lassen Sie Ihrer Fantasie dabei freien Lauf“, gab er mit auf den Weg.

Gemeinsam mit Ausbildungsleiterin Süheyla Muratoglu überreichte OB Rentschler die Werke – und ließ es sich nicht nehmen, darin zu blättern. „Diese Auswahl an Büchern spiegelt die bunte Vielfalt von Literatur wider. Genießen Sie die freien Tage beim Schmöckern“, sagte er. Ihre Ausbildung bzw. ihr duales Studium erfolgreich abgeschlossen haben:

- Verwaltungsfachangestellte: Daniel Huber, Moritz Knaus
- Kaufleute für Büromanagement: Marcel Magg, Vanessa Rieger, Maren Vöhringer
- Veranstaltungskauffrau: Sara Andic
- Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste – Bibliothek: Elisa Otto, Lena Braunger
- Fachinformatiker für Systemintegration: Luca Dür
- Vermessungstechniker: Florian Preuß
- Bauzeichnerin: Doreen Huhnke

- Duales Studium: B. Eng. Bauingenieurwesen – Öffentliches Bauen: Julia Abele
- Duales Studium: B. A. Sozialwesen – Dienste der Jugend-, Sozial- und Familienhilfe: Anacimon Mangeryos
- Duales Studium: B. A. BWL-Marketing Management: Luisa Schneider
- PIA-Erzieher: Niklas Franz
- Anerkennungspraktikum zur Erzieherin bzw. zum Jugend- und Heimerzieher: Melisa Cinar, Sven Mielke, Annina Thiele, Taylor Unfried

ERFOLGREICHER START DER ORTSTEILSPAZIERGÄNGE IN FACHSENFELD UND WALDHAUSEN – WEITERE TERMINE FINDEN IM SEPTEMBER STATT

KOMMmit! - Innenentwicklung neu denken

Bei den Ortsteilspaziergängen in Fachsenfeld und Waldhausen mit Erstem Bürgermeister Wolfgang Steidle konnten die Bürgerinnen und Bürger Ideen zur Innenentwicklung in ihrem Ortsteil einbringen und Fragen an die Verwaltung richten.

Der Auftakt der Ortsteilspaziergänge zur Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen fand in Fachsenfeld statt. Erster Bürgermeister Wolfgang Steidle und Ortsvorsteherin Sabine Kollmann konnten rund 30 interessierte Teilnehmer*innen begrüßen. Anschließend wurde zunächst im Schloss und vor Ort über die Ortsmitte diskutiert. Themen wie Leerstand, mangelnde Begründung und Verkehrsberuhigung lagen den Bürgerinnen und Bürgern sehr am Herzen. „Eine erfolgreiche Innenentwicklung bedeutet nicht nur die bauliche Nutzung von Potenzialflächen, sondern auch die Begründung und Belebung von Ortskernen“, ergänzt Erster Bürgermeister Steidle. Am Beispiel einer Baulücke im Ortskern von Fachsenfeld wurden Möglichkeiten einer Nutzung diskutiert, vom Parkplatz über Spielplätze bis hin zu unterschiedlichen Wohnformen war alles dabei. Bürgermeister Steidle wies auf die Nähe zum Ortskern und

die damit verbundenen Chancen für den Ort Fachsenfeld hin. Mit einem Abstecher zur Kirchstraße und zur ehemaligen Viehwaage setzte sich die Tour durch Fachsenfeld fort und endete wieder am Schloss Fachsenfeld.

Der zweite Rundgang fand in Waldhausen statt. Bei strahlendem Sonnenschein konnten Erster Bürgermeister Steidle und Ortsvorsteher Gentner über 40 interessierte Bürgerinnen und Bürger am Maibaumplatz begrüßen. Viele Ideen zur Innenentwicklung wurden diskutiert, darunter beispielsweise auch die Idee eigenen bürgerschaftlich organisierten Brotbackofen einzurichten. Weiter wurde in der digitalen Beteiligung zur Nutzung einer Grünfläche vorgeschlagen, ein Beachvolleyballfeld, eine Tiny-House-Siedlung oder Co-Working-Spaces einzurichten. „Die Fläche stellt zunächst ein klassisches Entwicklungspotenzial dar, auch ein Kanal wurde bereits vor vielen Jahren quer über das Areal verlegt. Dennoch bedarf es einer zielgerichteten und sensiblen Entwicklung an dieser Stelle, denn es müssen ganz unterschiedliche Interessen berücksichtigt werden, wie es

immer bei einer Innenentwicklung ist“, betont Wolfgang Steidle.

Weiter ging die Tour entlang der Deutscherdenstraße bis zum Rathaus. Hier gibt es ganz unterschiedliche Themen, die zusammengebracht werden müssen, denn zum einen ist es ein Straßenraum, der sowohl den ortssässigen als auch den ortsfremden Personen als wichtige Verkehrsachse dient. Gleichzeitig ist es auch die Ortsmitte mit öffentlichen Einrichtungen (Rathaus, Bürgerhaus, Nahversorgern (Bäcker, Metzger, kleiner Nahversorger) und Gastronomie sowie Infrastrukturen (Kita, Arzt). Daher queren auch sehr viele Menschen diesen Straßenraum, der entsprechend sicher gestaltet werden muss.

SPAZIERGÄNGE AUCH IN ANDEREN ORTSTEILEN

Die ersten beiden Ortsteilspaziergänge im Rahmen des Kommunikations- und Beteiligungskonzepts zur Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen haben gezeigt, dass die Bürgerinnen und Bürger sehr großes Interesse an ihren Ortsteilen haben und diese zukunftsfähig gestalten möchten.



Interessierte Bürger*innen nutzten beim Ortsteilspaziergang in Waldhausen die Möglichkeit, Ideen zur Innenentwicklung in ihrem Ortsteil einzubringen und Fragen an die Verwaltung zu stellen.

Foto: Stadt Aalen

BAUORDNUNGSAKT INFORMIERT

Änderung der Landesbauordnung (LBO)

Die LBO-Änderung hat einige für die Bauherrschaft günstige Regelungen getroffen. So sind bei der Teilung von Wohnungen so wie bei Vorhaben zur Schaffung von zusätzlichem Wohnraum durch Ausbau, Anbau, Nutzungsänderung, Aufstockung oder Änderung des Daches keine zusätzlichen Stellplätze notwendig. Allerdings muss die Baugenehmigung oder Kenntnisgabe für das Gebäude mindestens fünf Jahre zurückliegen. Fragen hierzu können jederzeit an das Bauordnungsamt gerichtet werden unter bauordnungsamt@aalen.de.

IMPRESSUM

Herausgeber
Aalen - Presse- und Informationsamt
Marktplatz 30
73430 Aalen
Telefax: (07361) 52-1902
E-Mail: presseamt@aalen.de

Verantwortlich für den Inhalt
Oberbürgermeister Thilo Rentschler
und Pressesprecherin Karin Haisch

Druck
Druckhaus Ulm Oberschwaben GmbH & Co., 89079 Ulm, Siemensstraße 10

Erscheint wöchentlich mittwochs

Bei Zustellproblemen wenden Sie sich bitte unter Telefon: 07361 570-543 an den Verlag.

NACH LOCKDOWN-PAUSE SITZUNG WIEDER IN PRÄSENZ

Integrationsausschuss tagt im Rathaus

Um 18 Uhr eröffnete Petra Pachner als langjähriges Mitglied des Gremiums in Vertretung des Oberbürgermeisters die Sitzung: „Es ist schön, dass eine Veranstaltung wie diese nun endlich wieder in Präsenz stattfinden kann.“

Die Leiterin der Stabsstelle für Chancengleichheit, demografischen Wandel und Integration Uta-Maria Steybe stellte die Projekte vor, die auf dem vor zwei Jahren erarbeiteten Integrationskonzept basieren:

- ein Nachhilfeprojekt für Schüler*innen
- ein Projekt zur beruflichen Weiterbildung von Frauen
- ein regelmäßiger Newsletter-Versand
- Konzept für eigene Homepage

Anschließend stellte die seit Juni amtierende Integrationskoordinatorin Felicia Ehrmann den Mitgliedern die Ergebnisse des Integrationshearings am 14. Juni vor. Sie zeigte die Ziele auf, die im Integrationsausschuss am 10. Mai beraten wurden und fasste die im Hearing entwickelten konkreten Maßnahmen für die Ausschussmitglieder zusammen. Ehrmann informierte über die Schulung des Landesverbands der kommunalen Migrantenvertretungen Baden-Württemberg, die voraussichtlich am 16. Oktober in Aalen stattfinden wird. Bis zur Sommerpause sind Anmeldungen noch möglich.

Mit dem Ziel, ein multikulturelles Zusam-

menleben als Bereicherung für das Leben in der Stadt und ihren Quartieren zu unterstützen, beschloss der Ausschuss die Projekte „Grüne Mitte in jedem Quartier“ und „Bedarfsorientierte Angebote“ in den kommenden Monaten voranzutreiben. Weiter soll das Programm zur Sprachverbesserung für Kinder ab dem Vorschulalter weiter fortgeführt werden.

Einstimmig beschloss der Integrationsausschuss zukünftig auch Themen der kommunalen Entwicklungspolitik als weiteres Handlungsfeld aufzunehmen. Das Ziel „dass alle Menschen in unserer Stadt eine kulturelle Sensibilität entwickeln und dass die Perspektiven von Migrant*innen und Geflüchteten in die entwicklungspolitischen Aktivitäten miteinbezogen werden“ soll mit Hilfe von Begegnungsräumen umgesetzt werden, in denen Interessierte mit und ohne Migrationshintergrund in regelmäßigen Abständen konkrete Themen diskutieren. Der 1. Vorsitzende Idriss Mahmoud stellte den Interkulturellen Garten e.V. vor und die Leiterin des Amts für Umwelt, Grünflächen und umweltfreundliche Mobilität, Maya Kothe, berichtete über den aktuellen Stand zur geplanten Erweiterung des Muslimischen Grabfelds. Die Ausschussmitglieder dankten der Stadt für die zügige Umsetzung des Erweitungswunsches.

Wegen des zeitgleich stattfindenden muslimischen Opferfestes wurde die Tagesordnung verkürzt.

STELLENANZEIGE

Aktuelle Stellenausschreibungen

Hausmeisterin für die Schutzwohnungen und Betreuung der Frauen im „Aalener Modell“ in Teilzeit

Kennziffer 0721/3

Leitung (m/w/d) für die Stabsstelle Chancengleichheit, demografischer Wandel und Integration

Kennziffer 0721/4

Die kompletten Ausschreibungstexte sowie Näheres zur Stadt Aalen sind unter www.aalen.de/karriere zu finden.



Infos rund um Aalen finden
Sie unter www.aalen.de

AA
Aalen

Hier findet Karriere Stadt.

OB THILO RENTSCHLER SCHENKT DEN BETREUTEN KINDERN BEI DER ERÖFFNUNG DES ERWEITERUNGSBAUS SPIELZEUGE FÜR DEN SANDKASTEN

Waldorf-Kita in der Zeppelinstraße wächst weiter

Strahlende Gesichter, Sonnenschein und Lieder zum Eröffnungsfest: Ein echter Meilenstein für den Freien Waldorfschulgarten Aalen ist der Neubau direkt am bestehenden, 1987 eröffneten Kindergarten in der Zeppelinstraße. Dort war es wegen der großen Nachfrage zu eng geworden.

„Schon vor rund acht Jahren gab es die Idee für einen Neubau. Durch ihn gibt es nun auch zusätzlich eine Kinderkrippe mit weiteren zehn Plätzen für Kinder ab einem Jahr“, freute sich OB Thilo Rentschler beim kleinen Festakt. Einen neuen Mehrzweckraum für den gesamten Kindergarten und mehr Platz für die verschiedenen Gruppen spendet der Neubau ebenfalls. Insgesamt 1,37 Millionen Euro wurden in die neuen Betreuungsmöglichkeiten investiert. „Davon gibt die Stadt gerne 70%, also rund 800.000 Euro dazu“, sagte Rentschler und überreichte Spielzeuge an die Kinder.

Lange mussten die Kleinen warten auf das neue Haus an diesem „wunderschönen Flecken“, hatte Aalens Oberbürgermeister die Gäste begrüßt. Das neue Gebäude findet Thilo Rentschler sehr gelungen. Ohne die-

sen städtischen Zuschuss, so Rentschler, könnte mancher Träger keinen Kindergarten bauen und betreiben. Der Träger des Waldorfschulgartens sei ein „starker, stolzer und traditionsreicher“ Verein.

Für den sprach Nadine Grieser vom Vorstand. Man könne sehr stolz auf diesen Neubau sein, der in der Gemeinschaft entstanden sei, aber für einen vergleichsweise kleinen Verein ohne Unterstützung nicht zu stemmen gewesen wäre. Esther Kuhn von Kuhn Architekten in Schwäbisch Hall lobte die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Baukreis des Vereins, die eine echte und besondere Bereicherung gewesen sei. Durch das Farbkonzept habe man sich auch mit der anthroposophischen Farbenlehre beschäftigt.

Im Waldorfschulgarten gibt es nun eine Eltern-Kind-Gruppe, eine betreute Spielgruppe, Kleinkindgruppen und eine Krippengruppe, die von Ulrike Oberst und Anja Wolfsteiner geleitet wird. Bis September wird das bisherige Bestandsgebäude renoviert.

OB THILO RENTSCHLER SPRICHT ANGESICHTS DER VIELSTIMMIGEN DISKUSSIONEN KLARTEXT

Der Bahnhalt Aalen-West ist Konsens bei Bahn, Land, Kreis und Stadt Aalen

Angesichts der vielstimmigen Diskussionen um einen weiteren geeigneten Bahnhalt an der Remsbahn spricht jetzt Aalens OB Thilo Rentschler Klartext. „Bereits seit Mitte der 1990er Jahre wird ein zusätzlicher Bahnhalt im Aalener Westen seitens der bürgerschaftlich organisierten Agentur vorgeschlagen. Bereits 2012 hat der Regionalverband in einer umfassenden Studie Untersuchungen angestellt, aus der klar hervorgeht, dass der Standort in der Weststadt der neue und zusätzliche Bahnhalt für die Verbesserung des ÖPNV und des SPNV ist. Deshalb wurde seit 2016 eine konkrete Planung dazu von allen Seiten vorangetrieben“, sagt Rentschler zu den aktuellen Reaktionen aus der Nachbarkommune Essingen.

Auf Basis der Datenerhebungen des Regionalverbands und der Deutschen Bahn wurden die Verträge für einen Bahnhalt Aalen-West eindeutig vereinbart. In mehreren Gesprächsrunden unter Leitung des Verkehrsministeriums und der Bahn und vor dem Hintergrund der Realisierung des Halbstundentaktes auf der Remsbahn wurde ein zusätzlicher Haltepunkt fest vereinbart.

„Seit der Vertragsunterzeichnung am 3. November 2017 mit dem Landrat des Ostalbkreises und dem Amtsleiter im Verkehrsministerium, Prof. Uwe Lahl, war klar, dass eine Verbesserung der Schieneninfrastruktur von allen Seiten gewollt ist – und zwar durch den Bau eines Bahnhalts bei der bestehenden Fußgängerunterführung bei Möbel Rieger“, betont Aalens OB Rentschler. Diese und weitere Fragen des schienengebundenen ÖPNV wurden beim Besuch von Verkehrsminister Winfried Hermann im März 2018 im Aalener Rathaus ebenfalls besprochen. Offen war im Zusammenwirken mit der Deutschen Bahn im Zuge des Anbieterwechsels hin zu Go-Ahead dabei nur die Einstiegshöhe an dem neuen Bahnhalt. „Dieser Gordische Knoten wurde am 23. Januar 2020 mit dem Kompromiss eines optimierten Hybridbahnhofs mit 76 und 55 Zentimetern Einstiegshöhe durchschlagen“, erläutert OB Rentschler. Seither laufen alle Planungen sowohl bei der Bahn, dem Land wie auch der Stadt Aalen, die bereits 2021 in das Planfeststellungsverfahren münden werden.

„Deshalb halte ich die Argumentation der

Gemeinderäte in Essingen für unseriös, die sich für einen alternativen Bahnhalt-Standort in Essingen aussprechen. Die Messe ist längst gelesen. Alle belastbaren und von Verkehrsexperten erhobenen Fakten sprechen für einen Bahnhalt Aalen-West und eben nicht für den Bahnhof Essingen“, betont OB Rentschler.

Die Bevölkerung wurde in den letzten Jahren mehrfach in Bürgerforen in der Weststadt, Foren der lokalen Agenda, sowie innerhalb der Diskussionen bei der Entwicklung eines Mobilitätskonzepts und einer Verkehrsentwicklungsplanung für die Stadt Aalen, informiert – zuletzt in einem digitalen Format im Zusammenwirken von Stadt und Bahn.

FÜR EINEN BAHNHALT AALEN-WEST SPRECHEN:

- 13.500 Menschen wohnen im Einzugsbereich von drei Kilometern, davon 5.800 im Umkreis von einem Kilometer zum geplanten Bahnhalt Aalen-West
- Gut 4.000 Menschen arbeiten sozialver-

sicherungspflichtig im Einzugsgebiet von einem Kilometer um den geplanten Bahnhalt-West

Somit wird eine sehr gute Anbindung sowohl der Wohn- als auch Gewerbegebiete fußläufig oder per Rad erreicht.

- Es besteht eine Unterführung der B29 sowie die Bahngleise zwischen Stadtgärtnerei und Möbel Rieger
- Durch die Vertaktung und den Ausbau der Busanbindung kann ein sehr attraktiver Ein- und Aussteigepunkt erreicht werden, der effektiv die individuelle Mobilität fördert
- Für viele der 6000 Studierenden stellt die Nähe zur Hochschule und die gute Erreichbarkeit des Bahnhofs Aalen-West eine hohe Motivation zum Umstieg auf die Bahn dar.

„Alle diese Fakten und chronologischen Entwicklungen sprechen für die kluge Entscheidung, den Bahnhalt im Westen Aalens – wie im übrigen von allen Entscheidern so besprochen – zu planen“, sagt OB Rentschler.

OB RENTSCHELER BESPRICHT MIT MITGLIEDERN DER GRUPPE „KLIMAENTScheid AALEN“ VORGEHEN BEIM UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

1500 Unterschriften für den Einwohnerantrag überreicht

Seit Ostern wurden Unterschriften von Einwohner*innen Aalens durch die Initiative „Klimaentscheid Aalen“ gesammelt. OB Thilo Rentschler nahm das Unterschriftenpaket in Empfang und tauschte sich mit den Sprechern der Gruppe aus. Sie fordert, dass Aalen bis 2035 klimaneutral wird. Vorausgegangen waren im Frühjahr bereits mehrere Gespräche zwischen der Stadt und der Initiative. „Als Stadt ist uns wichtig, für den Umwelt- und Klimaschutz zu handeln“, sagte OB Thilo Rentschler. Deshalb wurde bereits 2019 ein Handlungsprogramm Umwelt aufgelegt, mit dem bereits definierte Projekte überschrieben sind.

Den Mitgliedern der Initiative war wichtig, dass sie mit der Unterschriftenaktion direkt auf die Bevölkerung zugegangen sind. Unterschriften wurden auf dem Markt gesammelt, die Stimmung der Menschen wurde eruiert. „Die lokale Beziehung von Klimathemen ist den Menschen wichtig“, sagte Margarete Röder, gemeinsam mit Matthias Wagner als Vertrauensperson der Initiative tätig.

OB Thilo Rentschler wies auf drei aktuelle Handlungsfelder hin. „Umweltfreundliche Mobilität muss nach ausführlichen Untersuchungen auch umgesetzt werden. Der Bahnhalt Aalen-West verbessert individuelle nachhaltige Mobilität und trägt zum Klimaschutz bei“, sagte er. Weitere Punkte, die



OB Thilo Rentschler (Mitte) nahm die Unterschriften zum Einwohnerantrag entgegen.

Mit dabei: (v.l.) Wolfram Haug, Margarete Röder, Matthias Wagner, Alexander Schlee. Foto: Stadt Aalen

Rentschler erwähnte, waren die Beiträge der Firmen ZEI-Tec und Palm zum Klimaschutz. „ZEI-Tec plant die Fertigung von Eisenfolie, die Stromverluste bei Trafos minimiert. Palm spart durch die neue Papiermaschine pro Jahr 57.000 Tonnen CO2 pro Jahr ein“, sagte er.

Mit den Unterstützern des „Klimaentscheids Aalen“ wurde ein weiterer Austausch sowie die Aufnahme der Anträge in den Gremienlauf vereinbart. „Uns geht es um die künftige Minimierung der Risiken für Klimakatastrophen. Dazu bedarf es einer positiven Vision“, sagte Matthias Wagner.

STADTBIBLIOTHEK

Der Bücherzwerge sagt „Guten Morgen“!

Nach langer Pause freut sich der Bücherzwerge, am Mittwoch, 11. August, um 9.30 sowie um 10 Uhr wieder Kinder von 1 bis 4 Jahren und deren Eltern bzw. Großeltern in der Kinderbibliothek im Torhaus begrüßen zu dürfen. Unter Einhaltung der derzeitigen Regelungen wird eine Geschichte vorgelesen. Reime, Finger- und Bewegungsspiele sollen die Freude an Wortspielen und der Sprache wecken. Wegen der begrenzten Anzahl der Plätze ist eine Anmeldung unter der Telefonnummer 07361 52-25830 erwünscht.

THEATER DER STADT AALEN

Das Theater der Stadt Aalen hat den Kartenvorverkauf für die großen Herbstproduktionen „Frankenstein“ und „Romeo und Julia“ gestartet. Ab jetzt können online unter www.theateraalen.de und an allen Reservix-Vorverkaufsstellen Karten erworben werden.

Frankenstein

Jonathan Giele und Marco Kreuzer haben eine Bühnenfassung des berühmten Romans von Mary Shelley verfasst, die am 2. Oktober im neuen Theatersaal im Kulturbahnhof Première feiern wird.

Um den Tod zu besiegen, forscht Viktor Frankenstein mit zweifelhaften Methoden und erschafft aus toten Körpern eine lebendige Kreatur. Doch dann erschrickt er selbst vor seiner eigenen Schöpfung und verleugnet sie mit tödlichen Folgen für alle, die ihr begegnen. Frankenstein hat die Wahl, die Konsequenzen seiner Schöpfung eskalieren zu lassen, oder Verantwortung für seine Handeln zu übernehmen und die Wut des Wesens zu besänftigen, indem er dessen Wunsch nach Gemeinschaft erfüllt und eine zweite Kreatur erschafft.

Romeo und Julia

Ab dem 22. Oktober wird William Shakespeares berühmtestes Bühnenwerk ROMEO UND JULIA in Kooperation mit House of Dance Keraamika und der Musikschule Aalen wieder zu sehen sein.

In Verona sind die Familien Capulet und Montague seit Generationen verfeindet. Da schleicht sich Romeo, ein junger Montague, auf einen Maskenball der Capulets und begegnet Julia für einen kurzen Moment. Aber der genügt, um sich unsterblich ineinander zu verlieben. Die beiden versuchen das Unmögliche: Sie heiraten heimlich am nächsten Tag und wollen es Kraft ihrer Liebe mit der hasserfüllten Weltordnung ihrer Familien aufzunehmen. Doch es soll alles anders kommen...

ERSTER BÜRGERMEISTER WOLFGANG STEIDLE VERABSCHIEDET REKTOR DER GRAULESHOFSSCHULE BEI KLEINEM SCHULFEST

Wolfgang Becker geht an die Deutsche Schule in Paris

Nach elf Jahren als Rektor verlässt Dr. Wolfgang Becker die Grauleshofsschule – nicht in Richtung Ruhestand, sondern nach Paris an die dortige Deutsche Schule. Petra Reuber vom Staatlichen Schulamt würdigte das Wirken des Pädagogen, der die einfachen Weg gegangen ist. Als gelernter Energiegeräte-Elektroniker hat der Pädagoge dann studiert und erst vor kurzem den Doktorstitel erworben auf dem Fachgebiet Schulmanagement. „Dafür ist eine innere Haltung notwendig. Ich danke Ihnen für Ihr Engagement“, sagte sie.

Erster Bürgermeister Wolfgang Steidle überbrachte die besten Wünsche von Oberbürgermeister Rentschler und seinem Bürgermeisterkollegen Ehrmann sowie vom Gemeinderat und der gesamten Stadtverwaltung. „Sie haben hier bei Ihrem Amts-

tritt eine grundsanierte Schule vorgefunden und mussten in den vergangenen Monaten aufgrund der Pandemie viel improvisieren. Das haben Sie hervorragend gemeistert“, sagte Steidle.

Den guten Wünschen für die neue Wirkstätte schlossen sich Karl Frank, Geschäftsführer Schulleiter der Aalener Schulen, Konrektorin Bettina Klaus-Einsiedel, der evangelische Schuldekan, Dr. Harry Jungbauer, Miriam Winkler, Vorsitzende des Elternbeirates, und Matthias Seydelmann, Vorsitzender des Fördervereins der Schule, an. Die Feier wurde von den Schüler*innen der Grundschule mitgestaltet. Dr. Wolfgang Becker war es vorbehalten, sich für den vielseitigen Zuspruch zu bedanken. „Bleibt fleißig und lernt schön weiter“, sagte er zum Abschied.



Erster Bürgermeister Wolfgang Steidle (links) überreichte Dr. Wolfgang Becker einen Geschenkkorb.

Foto: Stadt Aalen

DAS AALEN FESTIVAL ORCHESTER UND DAS ENSEMBLE IIK SPIELEN IM HERBST IN AALEN

Kulturwochen Aalen 2021 - Vorverkauf für die Konzerte hat begonnen

Zwei besondere Konzerte warten im Rahmen der Kulturwochen Aalen 2021 auf ihr interessiertes Publikum.

Das AALEN Festival Orchester mit Gero Wittich als künstlerischem Leiter tritt in diesem Jahr mit einem erweiterten Klangkörper in der Stadthalle auf. Am 25. September um 20 Uhr erklingen unter dem Titel „Trauer. Trost. Leben“ Meisterwerke von Sibelius, Schubert und Mozart. Es konzertieren Profimusikerinnen und -musiker, die aus der Region kommen, hier auch ihre Ausbildung absolviert haben und aus ihrem großen Netzwerk Kolleg*innen mitbringen.

Im letzten Jahr musste das Konzert „Minimal Music – Pop Art der klassischen Musik“ mit dem ensemble wk (sprich: pi:k) unter der Leitung von Uwe Renz leider abgesagt werden. Das Publikum kann sich nun auf den 13. November im Kulturbahnhof freuen. Beginn ist um 18 Uhr.

In den 1960er Jahren entstanden, ist Minimal Music geprägt von verschiedenen musikalischen Strömungen: von der Avantgarde der Nachkriegszeit, indischer, afrikanischer und südostasiatischer Musik und psychedelischen Musikstücken der Jazz- und Rockmusik. Zu hören sind Werke u. a. von Ulli Götte, Arvo Pärt und Steve Reich. Bereits gekaufte Karten, auch für den Konzerttermin um 20 Uhr, behalten ihre Gültigkeit.

INFO:

Karten für die Konzerte sind an den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich: Tourist-Information Aalen, Reichsstraße 1, 73430 Aalen, Telefon 07361 52-2358 oder unter www.reservix.de.

AALEN ENTDECKEN

Termine für Stadtführungen und Nachtwächterrundgänge

- „Stadtgeschichten zur Guten Nacht“
Mittwoch, 11. August | 20 Uhr
Mittwoch, 18. August | 20 Uhr
Start: Tourist-Information
Kosten: Erwachsene 4 Euro*, Kinder (6 - 16 Jahre) 2 Euro
- „Kulinariische Führung“
Freitag, 13. August | 17 Uhr
Start: Tourist-Information
Kosten: 25 Euro pro Person
- „Stadtgeschichten mit Musik – ein Rundgang mit dem Aalener Stadtpfeifer“
Freitag, 13. August | 19 Uhr
Start: Tourist-Information
Kosten: Erwachsene 5 Euro*, Kinder (6 - 16 Jahre) 2,50 Euro
- „Unterwegs mit dem Aalener Nachtwächter“
Samstag, 14. August | 21.30 Uhr
Freitag, 20. August | 21.30 Uhr
Samstag, 21. August | 21.30 Uhr
Start: Tourist-Information
Kosten: Erwachsene 5 Euro*, Kinder (6 - 16 Jahre) 2,50 Euro
- „Bemaltes Haus Rittergasse“
Sonntag, 15. August | 11 Uhr
Start: Tourist-Information
Kosten: Erwachsene 4 Euro*, Kinder (6 - 16 Jahre) 2 Euro
- „Rundgang durch Aalens Gassen“
Samstag, 14. August | 17 Uhr
Sonntag, 15. August | 14 Uhr
Samstag, 21. August | 17 Uhr
Sonntag, 22. August | 14 Uhr
Start: Tourist-Information
Kosten: Erwachsene 4 Euro*, Kinder (6 - 16 Jahre) 2 Euro,
- „Die bewegte Geschichte um den Kulturbahnhof und das Stadtovale“
Sonntag, 15. August | 16 Uhr
Samstag, 21. August | 16 Uhr
Start: Haupteingang Kulturbahnhof
Kosten: Erwachsene 4 Euro*, Kinder (6 - 16 Jahre) 2 Euro
- „Familien-Fahrradausfahrt“
Donnerstag, 19. August | 10 Uhr
Start: SSV Stadion Parkplatz
Kosten: Erwachsene 7 Euro*, Kinder (6 - 16 Jahre) 3,50 Euro
- „Von Rom zur Reichsstadt“
Freitag, 20. August | 17 Uhr
Start: Limesmuseum
Kosten: Erwachsene 4 Euro*, Kinder (6 - 16 Jahre) 2 Euro

* für Inhaber der Spionkarte kostenfrei

INFO:

Anmeldung erforderlich bei der Tourist-Information, Reichsstraße 1, 73430 Aalen, Telefon 07361-2358 oder tourist-info@aalen.de.

EHRENAMTLICHE AUSGRÄBER ERHALTEN FÖRDERUNG DER DENKMALSTIFTUNG BADEN-WÜRTTEMBERG IN HÖHE VON 80.000 EURO

Freudentag für die Kocherburg-Initiative



Prof. Dr. Claus Wolf (5. v. rechts), Präsident des Landesdenkmalamts, übergab in seiner Funktion als Mitglied des Vorstandes der Denkmalstiftung den Zuwendungsbescheid in Höhe von 80.000 Euro an die Initiative Kocherburg-Ruine.

Foto: Stadt Aalen

Die Initiative Kocherburg-Ruine durfte am vergangenen Dienstag für ihr Engagement zum Erhalt der Kocherburg-Ruine einen Scheck in Höhe von 80.000 Euro von der Denkmalstiftung entgegennehmen. Erster Bürgermeister Wolfgang Steidle sprach von einem Freudentag für Aalen und lobte die ehrenamtliche Initiative, die sich mit viel Herzblut für den Erhalt der Überreste der im dreißigjährigen Krieg zerstörten Kocherburg einsetze. In seinen Dank schloss er auch alle Spender und finanziellen Förderer des Ausgrabungsprojektes ein, besonders Dr. Wolfgang Palm, dessen Großvater bereits Anfang des 20. Jahrhunderts die Erforschung der Kocherburggruine unterstützt habe.

Dieter Matzik, aktives Mitglied der Kocherburg-Initiative, blickte zurück auf die 2008

begonnene Ausgrabungskampagne. „Vom Kulturdenkmal war nichts mehr bekannt“. Aber in der Bevölkerung sei die Geschichte der Kocherburg noch sehr präsent. Die Mitglieder der „Initiative Ruine Kocherburg“ um Artur Grimm und Erich Holzwarth hätten sich in den vergangenen 13 Jahren in mehreren Bauabschnitten dem Erhalt und der denkmalgerechten Sicherung der Mauerreste verschrieben, so dass das Kulturdenkmal nicht in Vergessenheit gerate. Organisatorisch ist die Gruppe als Ausschuss beim Geschichtsverein Aalen verortet. Die Finanzierung der Ausgrabungstätigkeiten nachhaltig zu sichern, sei für die Initiative stets von großer Bedeutung gewesen, betont Matzik. Deshalb sei der Zuschuss der Denkmalstiftung mit großer Freude aufgenommen worden, auch weil damit eine Würdigung des ehrenamtlichen Einsatzes

verbunden sei. In seinen Dank schloss Matzik auch die Stadt Aalen und Dr. Wolfgang Palm ein, die die Initiative ebenfalls mit Zuwendungen sehr unterstützt haben.

ZUSCHÜSSE STAMMEN AUS MITTELN DER LOTTERIE GLÜCKSSPIRALE

Prof. Dr. Claus Wolf, Präsident des Landesdenkmalamtes, übergab in seiner Funktion als Mitglied des Vorstandes der Denkmalstiftung den Zuwendungsbescheid. Die Gelder stammen aus Mitteln der Glücksspirale Toto Lotto.

Auch er lobte das große ehrenamtliche Engagement der Kocherburg-Initiative. „Kümmern Sie sich weiter um den Erhalt der Burg, sie ist ein Identitätsanker und ein Symbol für die Heimat“. Kritisch sieht Wolf die zunehmende Zahl der Metallsondengänger, die gezielt an den Böschungen ehemaliger Burgen auf Suche gingen. Die Funde, die oftmals mit falschen Fundorten auf dem Markt kämen, hätten denkmalpflegerischen Wert.

Die finanzielle Unterstützung der Kocherburg-Initiative sei aufgrund des großen ehrenamtlichen Rückhaltes gerne gewährt worden. „Ich bin sicher Sie haben gute Verwendung für das Geld“.

INFO:

Der Name der Burg geht auf die Herren von Kochen zurück, die seit 1147 im Dienste der Ellwanger Äbte wirkten.

1645 wurde die Burg durch schwedische Söldner zerstört.

ERSTER BÜRGERMEISTER WOLFGANG STEIDLE EMPFÄNGT DEN BUNDESMINISTER FÜR ARBEIT UND SOZIALES IM RATHAUS

Hubertus Heil trägt sich ins Goldene Buch der Stadt ein



Hubertus Heil (Mitte) trägt sich im Beisein von Wolfgang Steidle (re.) und MdB Leni Breymaier vor den Sitzungssälen des Rathauses ins Goldene Buch der Stadt ein.

Foto: Stadt Aalen

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil hat sich am Rande seines Besuchs in Aalen am 29. Juli ins Goldene Buch der Stadt eingetragen. Erster Bürgermeister Wolfgang Steidle begrüßte den Bundespolitiker in der Rathausgalerie und gab ihm Informationen über die Stadt Aalen an die Hand. „Aalen hat eine lange Tradition als Industriestandort. Mit der Erschließung durch die Eisenbahn

begannt der starke wirtschaftliche Aufschwung“, sagte Steidle. Hubertus Heil blätterte interessiert im Goldenen Buch – und fand darin einige politische Weggefährten aus der Bundespolitik. „Es ist immer schön, wenn ein Besuch nicht anonym bleibt und ich über den Hintergrund der besuchten Stadt etwas erfahren“, bedankte sich der Bundesminister.

Katholische Kirchen:
Heilig-Kreuz-Kirche: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier der ital. Gemeinde entfällt, 19 Uhr Eucharistiefeier entfällt; Ostalbklinikum: So., 9 Uhr Gottesdienst; Peter u.- Paul-Kirche: Sa., 18.30 Uhr Vorabendmesse entfällt; Salvatorkirche: So., 10.30 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunion; St.-Bonifatius-Kirche: Sa., 18.30 Uhr Vorabendmesse; St.-Elisabeth-Kirche: So., 10 Uhr Eucharistiefeier; St.-Thomas-Kirche: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier; Weitere Gottesdienste: Evangelische Stadtkirche: So., 8.30 Uhr Katholischer Gottesdienst.

Evangelische Kirchen:
Christuskirche Waldhausen: So., 10.30 Uhr Gottesdienst, Pfrin Haenle; So., 10.30 Uhr Gottesdienst Pfrin. Haenle; Christuskirche: So., 10 Uhr Gottesdienst vor dem Diet-

rich-Bonhoeffer-Haus, bei Regen in der Christuskirche, Pfarrer Krannich; Johanneskirche: Sa., 18.30 Uhr Gottesdienst zum Wochenschluss mit Pfarrer i.R. Dr. Kugler; Sa., 18.30 Uhr Gottesdienst zum Wochenschluss, Pfr. i.R. Dr. Kugler; Ostalbklinikum: So., 9 Uhr Gottesdienst, klinikintern, Pfrin. Haenle; So., 9 Uhr Gottesdienst, klinikintern, Pfrin. Haenle; Stadtkirche: So., 10 Uhr Gottesdienst, Pfr. i.R. Dr. Kugler; So., 10 Uhr Gottesdienst, Pfr. i.R. Dr. Kugler.

Sonstige Kirchen:
Biblische Missionsgemeinde Aalen: So., 9.30 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst; Ev. freikirchliche Gemeinde (Baptisten): So., 10 Uhr Gottesdienst, parallel dazu Kinderprogramm; Evangelisch-methodistische Kirche: So., 10.30 Uhr Gottesdienst; Evangelisches Gemeindehaus: So., 10 Uhr Gottesdienst am Kocher mit Pfr. i.R. Dr. Kugler; So., 10 Uhr Gottesdienst am Kocher, Pfr. i.R. Dr. Kugler; Johanneskirche: Sa., 18.30 Uhr Gottesdienst zum Wochenschluss, Pfr. Langfeldt; So., 18.30 Uhr

GOTTESDIENSTE

KW 32

Katholische Kirchen:
Heilig-Kreuz-Kirche: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier der ital. Gemeinde entfällt, 19 Uhr Eucharistiefeier entfällt; Ostalbklinikum: So., 9 Uhr Gottesdienst; Peter u.- Paul-Kirche: Sa., 18.30 Uhr Vorabendmesse entfällt; Salvatorkirche: So., 10.30 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunion; St.-Bonifatius-Kirche: Sa., 18.30 Uhr Vorabendmesse; St.-Elisabeth-Kirche: So., 10 Uhr Eucharistiefeier; St.-Thomas-Kirche: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier; Weitere Gottesdienste: Evangelische Stadtkirche: So., 8.30 Uhr Katholischer Gottesdienst.

Evangelische Kirchen:
Christuskirche Waldhausen: So., 10.30 Uhr Gottesdienst, Pfrin Haenle; So., 10.30 Uhr Gottesdienst Pfrin. Haenle; Christuskirche: So., 10 Uhr Gottesdienst vor dem Diet-

KW 33

Katholische Kirchen:
Ostalbklinikum: So., 9 Uhr Gottesdienst; Salvatorkirche: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier; St.-Bonifatius-Kirche: Sa., 18.30 Uhr Vorabendmesse; St.-Elisabeth-Kirche: So., 10 Uhr Eucharistiefeier; St.-Thomas-Kirche: So., 10.30 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunion; Weitere Gottesdienste: Evangelische Stadtkirche: So., 8.30 Uhr Katholischer Gottesdienst.

Evangelische Kirchen:
Christuskirche: So., 10 Uhr Gottesdienst vor dem Dietrich-Bonhoeffer-Haus, bei Regen in der Christuskirche, Prädikant Dr. Schöll; Evangelisches Gemeindehaus: So., 10 Uhr Gottesdienst am Kocher mit Pfr. i.R. Dr. Kugler; So., 10 Uhr Gottesdienst am Kocher, Pfr. i.R. Dr. Kugler; Johanneskirche: Sa., 18.30 Uhr Gottesdienst zum Wochenschluss, Pfr. Langfeldt; So., 18.30 Uhr

Gottesdienst zum Wochenschluss, Pfr. Langfeldt; Stadtkirche: So., 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Langfeldt; So., 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Langfeldt; Weitere Gottesdienste: So., 11 Uhr Gottesdienst im Grünen, Pfr. Bender; So., 11 Uhr Gottesdienst auf dem Aalbäume mit dem Posauenchor Unterkochen-Ebnat mit Pfarrerin Caroline Bender.

Sonstige Kirchen:

Biblische Missionsgemeinde Aalen: So., 9.30 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst; Ev. freikirchliche Gemeinde (Baptisten): So., 10 Uhr Gottesdienst, parallel dazu Kinderprogramm; Evangelisch-methodistische Kirche: So., 10.30 Uhr Gottesdienst; Gospelhouse: So., 10 Uhr Gottesdienst; Hoffnung für Alle: So., 9.30 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst; Neuapostolische Kirche: So., 9.30 Uhr Gottesdienst, Mi., 20 Uhr Gottesdienst.

„GROSSER BAHNHOF“ - 18 FEUERWEHRLEUTE AUS AALEN UND ELLWANGEN WURDEN FÜR DEN HOCHWASSEREINSATZ ANGEFORDERT

Fluthelfer werden nach Rückkehr vom Hilfseinsatz im Rettungszentrum empfangen



18 Feuerwehrleute aus Einheiten der Freiwilligen Feuerwehren Aalen und Ellwangen, die im Hochwassergebiet in Sinzig an der Ahr im Einsatz waren, wurden nach ihrer Rückkehr im Rettungszentrum empfangen.

Foto: Stadt Aalen

Am 24. Juli kehrten 18 Feuerwehrleute von ihrem viertägigen Hilfseinsatz im Flutkatastrophengebiet im Westen Deutschlands zurück. Die Mitglieder des sogenannten Hochwasserzuges, zusammengestellt aus Einheiten der Freiwilligen Feuerwehren Aalen und Ellwangen, waren mit fünf Fahrzeugen zur Landesfeuerwehrschule nach Bruchsal aufgebrochen, von wo es dann mit weiteren Kräften im Verband weiterging in Richtung Krisengebiet zum Einsatzort Sinzig an der Ahr. Dort wurden die Helfer von der Ostalb in die jeweiligen Einsatzabschnitte eingeteilt.

Da die Flut alle Brücken im Ort Sinzig weggespült hatte, mussten täglich lange Anfahrtswege bis zum Einsatzort in Kauf ge-

nommen werden. „Wir haben den Flutopfern bei den Aufräumarbeiten geholfen, Keller leer geräumt und bei der Wiederherstellung der Strom- und Wasserversorgung unterstützt“, berichtet Robert Haag von der Freiwilligen Feuerwehr Aalen vom Einsatz.

Bei ihrer Einfahrt in den Hof des Aalener Rettungszentrums wurden die Rückkehrer von Landrat Dr. Joachim Bläse und Kreisbrandmeister Otto Feil sowie den Bürgermeistern Wolfgang Steidle und Volker Grab erwartet. Bläse und Feil dankten den Feuerwehrleuten aus dem Ostalbkreis für ihren Einsatz und ihre Hilfsbereitschaft und lobten die länderübergreifend gute Zusam-

menarbeit im Katastrophenfall.

Bevor es zum wohlverdienten Vesper in die Fahrzeughalle ging, bedankte sich der Erste Bürgermeister der Stadt Aalen, Wolfgang Steidle, auch im Namen von Oberbürgermeister Thilo Rentschler und dem Gemeinderat bei den Einsatzkräften des Hochwasserzuges mit persönlichen Worten und einem kleinen Präsent. Angesichts der schlimmen Zerstörungen und der vielen Opfer sei es ein besonders belastender Einsatz gewesen, das Erlebte müsse erst verarbeitet werden. „Sie haben den Betroffenen ein Stück Normalität zurückgegeben, dafür und für ihre wohlbeholtene Rückkehr danke ich sehr herzlich.“

OB THILO RENTSCHE ERMITIGT DIE BAUGEMEINSCHAFT DES MEHRGENERATIONENPROJEKTS UND HOFFT AUF WEITERE ÄHNLICHE ENGAGEMENTS

Ein Traum für mehrere Generationen wird Realität



Beim Spatenstich halfen neben OB Thilo Rentschler die meisten künftigen Bewohner des Mehrgenerationen-Projekts.

Foto: Stadt Aalen

Das Mehrgenerationen-Projekt GENiAAL wird Realität: Am 27. Juli 2021 wurde mit dem Spatenstich die Grundlage für das Mehrgenerationenhaus in Aalen gelegt. Unter dem Motto „Gemeinsam zuhause“ werden im Baugebiet Schlatäcker II bis Ende 2022 zwei Häuser mit 23 Wohnungen entstehen. Die Baugemeinschaft GENiAAL besteht aus den Eigentümern der Wohnungen.

Exkursion der Wohnungsbau habe man sich in Wien ähnliche Projekte angeschaut, Ideen gesammelt und sich ausgetauscht. „Sie haben Hartnäckigkeit, Glauben und Mut bewiesen, und jetzt werden Sie belohnt“, sagte er zu den Mitgliedern der Baugemeinschaft. „Nachahmer wären gut, denn dies ist ein zukunftsfähiges Wohnkonzept.“

„Ein Traum vom Leben in einer Gemeinschaft wird jetzt wahr“, sagte Ulrich Kirner, ehrenamtlicher Geschäftsführer der Baugemeinschaft in seiner Begrüßung. „Es wird real, was wir uns gewünscht haben.“ Er dankte sich für die Unterstützung der Stadt und der Partner. Drei Jahre habe man intensiv zusammen mit Architekt Peter Widmaier geplant, jeder konnte sich einbringen, die Gruppe sei im Lauf der Jahre ständig gewachsen.

Unterstützt wird GENiAAL bei der Planung

und beim Bau durch die Genossenschaft „pro - gemeinsam bauen und leben eG“, die schon mehrere solcher Projekte begleitet hat. Deren Vorstand Thomas Schmitt sagte, dass ein lang gehegter Traum verwirklicht werde. Entstehen werden in zwei miteinander verbundenen dreistöckigen Gebäuden 23 Wohnungen mit einer Größe von 30 bis 130 Quadratmetern. „Fünf Wohnungen sind für Interessenten noch frei“, sagte Kirner. Um das Miteinander zu fördern, werden mehrere Gemeinschaftsräume, Begegnungsräume im Freien, ein Kinderspielplatz und ein Grillplatz um die Gebäude entstehen.

Das Grundstück hat eine Größe von rund 2000 Quadratmetern. Unter den Gebäuden werden eine Tiefgarage und gemeinsame und separate Kellerräume gebaut. Geheizt wird mit Erdwärme, auf dem Dach werden PV-Anlagen installiert.

IM GESPRÄCH MIT OB THILO RENTSCHE STANDEN DIE HERAUSFORDERUNGEN DER HOCHSCHULEN SOWIE DAS KOMMUNALE MITEINANDER IM FOKUS

Kanzlerkonferenz zu Gast im Aalener Rathaus

Die Kanzlerinnen und Kanzler der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften des Landes trafen sich in Aalen zu ihrer jährlichen Klausur. Auf der Tagesordnung standen Themen, die für alle Hochschulen von zentraler Bedeutung sind: Allen voran die Frage der zukunftsfähigen Hochschulfinanzierung sowie aktuelle Aspekte zur Digitalisierung, nachhaltiger Campusentwicklung und zeitgemäßem Personalmanagement an Hochschulen. OB Thilo Rentschler empfing die Verwaltungschefs der Hochschulen im Großen Sitzungssaal des Rathauses.

„Eine gut funktionierende Verwaltung einer Hochschule ist wichtig für ihre positive Fortentwicklung. Dafür zeichnen die Kanzlerinnen und Kanzler verantwortlich. Ein Austausch zu den vielfältigen Verwaltungsthemen innerhalb der Hochschullandschaft ist deshalb wichtig“, betonte Rentschler. Er erläuterte die kommunalpolitische Situation vor Ort und fragte die Gäste, was sie sich von

kommunaler Seite erwarten für die Hochschullandschaft. In einer regen Diskussion wurden Argumente ausgetauscht. Konsens war, dass eine kooperative Herangehensweise notwendig ist, um Hochschulen wie Städte voranzubringen.

„Die Konferenzen sind nicht nur für uns als Kanzlerinnen und Kanzler, sondern für die Hochschulen insgesamt ein wichtiges Instrument der Vernetzung. Gleichzeitig sind sie die Interessenvertretung der Hochschulangehörige gegenüber der Politik und der institutionellen Geldgeber. Im Austausch und in der Diskussion können wir gemeinsam Lösungen für drängende Fragen erarbeiten und im Schulterschluss unsere Positionen voranbringen“, sagte Gastgeberin Ulrike Messerschmidt. Die Kanzlerin der Hochschule Aalen wurde 2020 in den Vorstand der Kanzlerkonferenz berufen. „Es waren zwei sehr erfolgreiche Tage, die uns bei einigen wichtigen Positionen und Inhalten ein großes Stück vorangebracht haben.“



OB Thilo Rentschler (mit Amtskette) und Kanzlerin Ulrike Messerschmidt begrüßten die Kanzler*innen der Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Aalen.

Foto: Stadt Aalen

DIE STADT AALEN INFORMIERT

Einbau von Querungshilfen in Unterkochen

Im Kutschengweg und im Himmlinger Weg im Ortsteil Unterkochen werden während der Sommerferien sog. Querunghilfen eingebaut. Ortschaftsrat und die Verkehrsschau hatten sich für die Maßnahmen im Rahmen des Projektes „Sichere Schulwege“ ausgesprochen.

Die Arbeiten werden voraussichtlich von Mitte August bis Anfang September und unter Vollsperrung der entsprechenden Straßenabschnitte ausgeführt. Die Zufahrt für Anlieger wird aufrechterhalten.

MUSEUM WASSERALFINGEN

Ausstellung „Der letzte Guss“

Seit Ende Juni können in der Ausstellung „Der letzte Guss“ die zahlreichen Kunstwerke der Wasseralfinger Hüttenwerke in der Museumsgalerie im Bürgerhaus bewundert werden. Aufgrund des großen Besucherandrangs wird die Ausstellung künftig an einem zusätzlichen Tag geöffnet sein. Die Ausstellung kann nun Freitag, Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr besucht werden. Am letzten Öffnungstag, den 1. November, ist die Ausstellung ebenfalls geöffnet.

ZU VERSCHENKEN

Deko-Spinngespann, Telefon 07631 61709.

Angebote zu verschenken bitte bis Freitag, 10 Uhr an die Stadtverwaltung Aalen, über www.aalen.de, Rubrik „Bürgerservice-Onlinedienste“

FUNDSDACHEN

Kater, Fundort: Gartenstraße; Kater, Fundort: Wilhelmstraße. Zu erfragen beim Tierheim Dreherhof, Telefon: 07366 5886.

Schwarzer Rucksack, Fundort: ZOB; einzelner Schlüssel, Fundort: Bischof-Fischer-Str., Höhe Rotes-Kreuz; Bargeld, Fundort: in der Nähe des Stadtparks. Zu erfragen beim Fundamt Aalen, Telefon: 07361 52-1087

IMMISSIONSDATEN DER LUBW-MESSSTATION 1. BIS 31. JULI 2021

(Standort: Bahnhofstr. 115, 73430 Aalen)

Werte in mg/m ³ Luft	NO ₂	PM10-Staub	O ₃
max. 1-h-Mittelwert	0,067	---	0,135
Grenzwerte der 39. BImSchV	0,200	---	0,180
max. 24-h-Mittelwert	---	0,024	---
Grenzwerte der 39. BImSchV	---	0,050	---

NO₂ = Stickstoffdioxid O₃ = Ozon PM10-Staub = Stauberfassung mittels β-Absorption

Bei Rückfragen steht Ihnen Herr Kiefer, Telefon: 07361 52-1326, zur Verfügung

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Baulandumlegung „Treppach-West“

Bekanntmachung der Unanfechtbarkeit des Umlegungsplans

Gemäß § 71 Baugesetzbuch (BauGB) in der derzeit gültigen Fassung wird Folgendes bekannt gegeben:

Der am 10. Juni 2021 aufgestellte Umlegungsplan bestehend aus Umlegungskarte und Umlegungsverzeichnis für das Umlegungsgebiet Nr. 30 (Treppach-West) Gemeinde Aalen, Gemarkung Wasseraufingen, Flur Treppach im Geltungsbereich des Bebauungsplans 70-03/2 (Treppach West) ist am 05. August 2021 unanfechtbar geworden.

Mit dieser Bekanntmachung wird gemäß § 72 BauGB der bisherige Rechtszustand durch den im Umlegungsplan vorgesehene neuen Rechtszustand ersetzt.

Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grundstücke ein.

Die Berichtigung der öffentlichen Bücher (Grundbuch und Liegenschaftskataster) wird in Kürze bei den zuständigen Behörden veranlasst.

Das Umlegungsverfahren hat insgesamt seinen Abschluss gefunden.

Aalen, 5. August 2021

Der Vorsitzende des Umlegungsausschusses der Stadt Aalen

gez.

i. V. Wolfgang Steidle
Erster Bürgermeister

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

Die Stadt Aalen | Amt für Umwelt, Grünflächen und umweltfreundliche Mobilität | Marktplatz 30 | 73430 Aalen | Telefon: 07361 52-1328 | E-Mail: gruenflaechenamt@aalen.de | schreibt nach § 12 Abs. 1 VOB/A aus:

Herstellung Grüne Mitte und öffentliche Plätze im Stadtoval – Verkehrswege-, Beton- und Landschaftsbauarbeiten

Art und Umfang der Leistungen werden im Internet unter <http://www.aalen.de/ausschreibungen> und <http://www.subreport.de> veröffentlicht.

Die Vergabeunterlagen können ausschließlich über die Vergabeplattform <https://www.subreport.de/E68525857> bezogen werden.
Kostenlosen Support erhalten Sie unter Telefon 0221 9857833 bzw. stefan.jendrusch@subreport.de

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Betriebssatzung für den Eigenbetrieb „aalen.kultur&event“

Aufgrund von § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) und § 3 Absatz 2 des Gesetzes über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsgesetz – EigBG) hat der Gemeinderat der Stadt Aalen am 22. Juli 2021 folgende Betriebssatzung beschlossen:

§ 1 NAME UND GEGENSTAND DES EIGENBETRIEBS

- (1) Der Eigenbetrieb führt den Namen „aalen.kultur&event“. (2) Die Stadt Aalen erfüllt ihre Aufgaben im Bereich der Veranstaltungsstätten Stadthalle und Veranstaltungssaal im Kulturbahnhof in der Organisationsform des Eigenbetriebs. Die Betriebsführung erfolgt nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes. (3) Dem Eigenbetrieb obliegen dabei insbesondere die folgenden Aufgaben:
• Betriebsführung der Stadthalle und des Veranstaltungssaals im Kulturbahnhof sowie Organisation und Durchführung der damit verbundenen Veranstaltungen, ergänzend zur städtischen Musikschule, zum Theater der Stadt sowie zum privaten Kino am Kocher eG.
• Event- und Veranstaltungsmanagement unter Einbeziehung weiterer Veranstaltungsstätten.
(4) Der Eigenbetrieb kann alle dem Betriebszweck dienende Geschäfte betreiben.

§ 2 STAMMKAPITAL

Das Stammkapital beträgt 300.000 € (in Worten: Dreihunderttausend EURO).

§ 3 ORGANE DES EIGENBETRIEBS

Organe des Eigenbetriebs sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss, der Oberbürgermeister/die Oberbürgermeisterin und die Betriebsleitung.

§ 4 ZUSTÄNDIGKEITEN DES GEMEINDERATS

Der Gemeinderat beschließt über alle Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung, das Eigenbetriebsgesetz und diese Betriebssatzung vorbehalten sind, insbesondere über

1. die Bestellung der Mitglieder des Betriebsausschusses und die Einstellung und Entlassung der Betriebsleitung,
2. die Feststellung und Änderung des Wirtschaftsplans,
3. den Erlass und die Änderung der Betriebssatzung,
4. die wesentliche Erweiterung, Einschränkung und Auflösung des Betriebsgegenstandes des Eigenbetriebs, die Beteiligung an wirtschaftlichen Unternehmen sowie die Übernahme von weiteren Aufgaben,
5. die Umwandlung der Rechtsform des Eigenbetriebs oder der wirtschaftlichen Unternehmen, an denen der Eigenbetrieb beteiligt ist,
6. die Bestellung von Sicherheiten, Übernahme von Bürgschaften, Verpflichtungen aus Gewährverträgen und den Abschluss der ihnen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäfte,
7. die Gewährung von Darlehen des Eigenbetriebs an die Stadt,
8. den Abschluss von Verträgen, die für den

Eigenbetrieb von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung sind,

9. die Feststellung des Jahresabschlusses,
10. die Entscheidung über die Verwendung des Jahresergebnisses,
11. die Festsetzung, Erhöhung oder Verminderung des Stammkapitals des Eigenbetriebs,
12. die Entlastung der Betriebsleitung,
13. die Bestimmung eines Abschlussprüfers für den Jahresabschluss,
14. die Angelegenheiten, ab deren Wertgrenze er nach § 8 der Betriebssatzung zuständig ist.

Der Gemeinderat kann im Einzelfall dem Betriebsausschuss Weisungen erteilen und Beschlüsse des Betriebsausschusses ändern oder aufheben, solange sie noch nicht vollzogen sind.

§ 5 BETRIEBSAUSSCHUSS

- 1) Der nach § 5 Abs. 1a) der Hauptsatzung der Stadt Aalen gebildete Kultur-, Bildungs- und Finanzausschuss übernimmt die Aufgaben des Betriebsausschusses des Eigenbetriebs „aalen.kultur&event“.
- 2) Der Betriebsausschuss berät alle Angelegenheiten des Eigenbetriebs vor, die der Entscheidung des Gemeinderats vorbehalten sind.
- 3) Der Betriebsausschuss beschließt über alle Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung, das Eigenbetriebsgesetz und diese Betriebssatzung vorbehalten sind, insbesondere entscheidet er in den Angelegenheiten, ab deren Wertgrenze er nach § 8 der Betriebssatzung zuständig ist.
- 4) Wird der Betriebsausschuss wegen Gefangenheit seiner Mitglieder beschlussunfähig, so entscheidet an seiner Stelle der Gemeinderat.

§ 6 OBERBÜRGERMEISTER/ OBERBÜRGERMEISTERIN

- 1) Dem Oberbürgermeister/der Oberbürgermeisterin kommen die nach dem Eigenbetriebsgesetz vorgesehenen Aufgaben zu, insbesondere die Weisungs- und Anordnungsrechte nach § 10 EigBG sowie die Aufgaben als Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde der beim Eigenbetrieb beschäftigten Bediensteten nach § 11 Abs. 5 EigBG.
- 2) In dringenden Angelegenheiten des Eigenbetriebs, deren Erledigung nicht bis zu einer Sitzung des Gemeinderats oder des Betriebsausschusses aufgeschoben werden kann, entscheidet der Oberbürgermeister/die Oberbürgermeisterin anstelle des Gemeinderats oder des Betriebsausschusses. Die Entscheidung und die Gründe hierfür sind diesem unverzüglich mitzuteilen.

- 3) Der Oberbürgermeister/die Oberbürgermeisterin muss anordnen, dass Maßnahmen der Betriebsleitung, die er/sie für gesetzwidrig hält, unterbleiben oder rückgängig gemacht werden. Er/sie kann dies anordnen, wenn er/sie die Auffassung ist, dass Maßnahmen der Betriebsleitung für die Stadt nachteilig sind.
- 4) Der Oberbürgermeister/die Oberbürgermeisterin entscheidet über die Zuziehung von sachkundigen Einwohnern sowie Sachverständigen bei der Beratung einzelner Angelegenheiten im Ge-

meinderat oder im Betriebsausschuss.

§ 7 BETRIEBSLEITUNG

- 1) Zur Leitung des Eigenbetriebs wird eine Betriebsleitung mit der Bezeichnung „Geschäftsführerin/Geschäftsführer“ bestellt.
- 2) Die Betriebsleitung besteht aus einer/einem allein vertretungsberechtigten Geschäftsführerin/Geschäftsführer (§ 6 Abs. 1 EigBG). Er/Sie wird durch den oder die von ihm/ihr zu bestimmenden Bediensteten des Eigenbetriebs für den Fall der Verhinderung vertreten; diese Entscheidung bedarf der Zustimmung des Oberbürgermeisters/der Oberbürgermeisterin.
- 3) Der Betriebsleitung obliegt insbesondere die Leitung des laufenden Betriebs und die Entscheidung in allen Angelegenheiten des Eigenbetriebs, die nicht kraft Gesetzes oder dieser Betriebssatzung anderen Entscheidungsträgern vorbehalten sind. Sie vertritt die Stadt Aalen in allen Angelegenheiten des Eigenbetriebs.
- 4) Die Betriebsleitung ist im Rahmen ihrer Zuständigkeit für die wirtschaftliche Führung des Eigenbetriebs verantwortlich. Hier hat sie insbesondere die Wertgrenzen aus § 8 der Betriebssatzung zu beachten.
- 5) Die Betriebsleitung hat den Oberbürgermeister/der Oberbürgermeisterin und den Betriebsausschuss über alle wichtigen Angelegenheiten des Eigenbetriebs rechtzeitig zu unterrichten. Sie hat ferner dem/der Fachbediensteten für das Finanzwesen oder dem/der sonst für das Finanzwesen der Stadt zuständigen Bediensteten (§ 116 der Gemeindeordnung) alle Maßnahmen mitzuteilen, welche die Finanzwirtschaft der Stadt berühren. Sie hat insbesondere mindestens halbjährlich – bei Bedarf auch in kürzeren Zeitabständen – über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Abwicklung des Liquiditätsplans mit Investitionsprogramm schriftlich zu unterrichten.
- 6) Die Betriebsleitung hat dem/der Fachbediensteten für das Finanzwesen der Stadt den Entwurf des Wirtschaftsplans mit Finanzplanung, des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Berichte nach Abs. 5 rechtzeitig zuzuleiten.
- 7) Die Betriebsleitung nimmt an allen Sitzungen des Betriebsausschusses mit beratender Stimme teil, soweit der Betriebsausschuss im Einzelfall nichts anderes bestimmt.

§ 8 ABGRENZUNG DER ZUSTÄNDIGKEITEN DER ORGANE

Die in der nachstehenden Tabelle genannten Organe entscheiden in den in Spalte 2 genannten Angelegenheiten im Rahmen der dort genannten Wertgrenzen und Abgrenzungen. Soweit die Zuständigkeit nicht kraft Gesetzes besteht, gilt sie als auf das genannte Organ übertragen. Die Basis für Entscheidungen in den einzelnen Angelegenheiten bildet der genehmigte Wirtschaftsplan.

1. Baubeschlüsse für Um- und Ausbaumaßnahmen.
Betriebsleitung bis zu 80.000 €
Betriebsausschuss mehr als 80.000 €

Betriebsausschuss bis zu 420.000 €
Gemeinderat mehr als 420.000 €

2. Vergabe von Lieferungen und Leistungen, Erteilung von Planungsleistungen, Beauftragung von Gutachten, kleineren Baumaßnahmen, soweit sie im Wirtschaftsplan vorgesehen sind.

Betriebsleitung bis zu 150.000 €
Betriebsausschuss mehr als 150.000 €
Betriebsausschuss bis zu 500.000 €
Gemeinderat mehr als 500.000 €

3. Erwerb und Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen.

Betriebsleitung bis zu 40.000 €
Betriebsausschuss mehr als 40.000 €
Betriebsausschuss bis zu 250.000 €
Gemeinderat mehr als 250.000 €

4. Verträge über die Nutzung von beweglichen und unbeweglichen Vermögensgegenständen mit einem jährlichen Miet-/Pachtwert.

Betriebsleitung bis zu 20.000 €
Betriebsausschuss mehr als 20.000 €
Betriebsausschuss bis zu 130.000 €
Gemeinderat mehr als 130.000 €

5. Aufnahme von Darlehen im Rahmen der Gesamtkreditermächtigung und Umschuldungen sowie von Kassenkrediten im Rahmen des Höchstbetrags. Es besteht Informationspflicht (§ 7 Abs. 5 Betriebssatzung).
Betriebsleitung bis zu unbegrenzt

6. Verzicht, Niederschlagung und Stundung von Forderungen.

Betriebsleitung bis zu 10.000 €
Betriebsausschuss mehr als mehr als 10.000 €

7. Zustimmung zu Mehraufwendungen im Erfolgsplan bzw. zu Mehrausgaben im Liquiditätsplan mit Investitionsprogramm oder zu außerplanmäßigen Investitionsausgaben.

Betriebsleitung bis zu 20.000 €
Betriebsausschuss mehr als 20.000 €
Betriebsausschuss bis zu 250.000 €
Gemeinderat mehr als 250.000 €

8. Über- und außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen im Rahmen des Gesamtbetrags der Verpflichtungsermächtigungen.

Betriebsleitung bis zu 20.000 €
Betriebsausschuss mehr als 20.000 €
Betriebsausschuss bis zu 250.000 €
Gemeinderat mehr als 250.000 €

9. Freiwilligkeitsleistungen, Nachlass auf die festgelegten Benutzungsentgelte bei Veranstaltungen im wirtschaftlichen oder im öffentlichen Interesse.

Betriebsleitung bis zu 4.000 €
Betriebsausschuss mehr als 4.000 €
Betriebsausschuss bis zu 80.000 €
Gemeinderat mehr als 80.000 €

10. Führung von Rechtsstreitigkeiten nach vorheriger Abstimmung mit dem Rechtsamt mit einem Streitwert von:

Betriebsleitung bis zu 10.000 €
Betriebsausschuss mehr als 10.000 €
Betriebsausschuss bis zu 130.000 €
Gemeinderat mehr als 130.000 €

11. WIRTSCHAFTSJAHR, WIRTSCHAFTSFÜHRUNG, WIRTSCHAFTSPLAN, JAHRESABSCHLUSS

(1) Das Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebs ist das Kalenderjahr.

(2) Die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen erfolgen auf der Grundlage der für die Haushaltswirtschaft der Gemeinden geltenden Vorschriften für die Kommunale Doppik (EigBVO-Doppik).

(3) Die Betriebsleitung erstellt vor Beginn eines jeden Wirtschaftsjahrs einen Wirtschaftsplan. Der Wirtschaftsplan besteht aus dem Erfolgsplan, dem Liquiditätsplan mit Investitionsprogramm und der Stellenübersicht. Ihm ist eine fünfjährige Finanz- und Investitionsplanung zu grunde zu legen.

(4) Die Betriebsleitung hat innerhalb von 6 Monaten nach Ende des Wirtschaftsjahrs den Jahresabschluss und den Lagebericht aufzustellen.

§ 12 INKRAFTTRETNEN

Diese Satzung tritt am 01. Januar 2022 in Kraft.

Aalen, 23.07.2021
Rentschler
Oberbürgermeister

Hinweis:
Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder aufgrund der Gemeindeordnung beim Zustandekommen dieser Satzung wird nach § 4 Abs. 4 GemO unbedingt, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung dieser Satzung gegenüber der Stadt Aalen geltend gemacht worden ist. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist zu bezeichnen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden ist.